



MOMENT MAL

Vorschlag zur Güte

Frauentag! Gestern gab es für uns Mädels wieder den obligatorischen Blumenstrauß oder das lakonische Kompliment, doch „das Beste“ zu sein, was „ihm“ je begegnet ist. Wie schön! Wer Glück hatte, bekam noch eine Anti-Falten-Creme und damit ist dann auch das Maß schon voll, um innerlich diesen Tag abzuwählen. Vorschlag zur Güte: Eine echte Würdigung dessen, was wir Frauen leisten, wäre hingegen, wenn es für berufstätige Frauen wieder einen Haushaltstag gebe. Einen frei wählbaren freien Tag im Monat, an dem wir uns all den Dingen widmen können, die wir sonst am Wochenende mit machen müssen. |lore

NACHRICHT

KOMPROMISS

Bushof schaltet Lampen nachts aus

RODEWISCH – Zu viel Lärm und Licht gehe vom Rodewischer Verkehrshof Reiher aus, beanstandete kürzlich ein Anwohner des benachbarten Walzweges. Nun ist es zu einem Gespräch zwischen Anwohner und Gunter Reiher gekommen, welches konstruktiv verlaufen sei, sagt die als Mediatorin anwesende Bürgermeisterin Kerstin Schöniger (CDU). Künftig will der Verkehrshof die der Göltzsch zugewandte Beleuchtung nachts ausschalten. Auf dem Gelände gilt nachts und am frühen Morgen Schrittgeschwindigkeit für die Busse, die ebenfalls nur eine Ausfahrt nutzen werden. Gewaschen werden die Busse werktags bis maximal 20 Uhr. |cz

Dort können die Auerbacher bald shoppen

Ein Laden öffnet, der andere schließt. Auch 2023 wird es auf der Auerbacher Ladenmeile zwischen Alt- und Neumarkt und auf der Nicolaistraße Bewegung geben. Auf welche Shops sich die Einwohner freuen können.

VON CORNELIA HENZE

AUERBACH – Einige Ladengeschäfte wurden zu Jahresende leergezogen. Verschlussene Türen und leere Schaufenster machen sich nicht gut. Aber manche haben sich schon wieder gefüllt. Da wäre „Tasche & Co“ auf der Plauenschen Straße, dessen Inhaber Frank Schreier im Dezember 2022 die Tür zusperrte. „Drei Jahre hat der Inhaber durchgehalten. Es waren schwere Jahre wegen der Pandemie“, hält Citymanager Uwe Prenzel Rückschau. Der 57-jährige Inhaber besaß auch Taschengeschäfte in Greiz, Reichenbach und Zwickau, die er der Reihe nach schloss – zuletzt das in Auerbach. Frank Schreier habe sich aus der Selbstständigkeit zurückgezogen.

Auffallend: Jenes hohe Risiko, selbst Geschäftsmann und -frau zu sein, haben in Auerbach vor allem junge Leute übernommen. In das Taschengeschäft ist erst vor kurzem der 32-jährige Lederkünstler Raman Goddan eingezogen. Auf der Bebelstraße versuchen Laura Knappe (27) und Patrick Leonhardt (29) ihr Glück mit einem Outdoorgeschäft.



Zur alteingesessenen Händlerschaft gehört auch Nguyen Dinh Tu aus Vietnam. Vor kurzem sind sie mit „T & H Moden“ nur ein Haus weiter gezogen – in ihr eigenes Haus. Das nebenstehende wird saniert.

FOTO: DAVID RÖTZSCHKE

Etwas weiter vorn verkauft das Eastsmoke-Trio um Lenny Roth Shisha-Tabak und Liquids für E-Zigaretten – alle nicht älter als 20. Jungunternehmer auch die mit Hanfprodukten und Rauchzubehör handelnden „Grünen Jünger“ an der Nicolaistraße. In der Hainstraße hat die junge Ukrainerin Kataryna ein Kosmetikstudio eröffnet. Die meisten der Genannten ziehen parallel zum Laden noch einen Online-Handel auf. Auerbachs Einkaufsmeile wird jünger, hipper, schicker. Aber das reicht nicht. Die Innenstadt werde nicht mehr allein durch Einzel-

handel funktionieren, sagt Uwe Prenzel, der künftig mehr auf dieses Trio setzt: Dienstleistung, Handwerk und Künstler. „Das Handwerk wurde damals in den 90ern und 2000ern weggedrängt, weil die Mieten zu hoch waren“, so der Citymanager. Die Situation hat sich geändert. Gerade Start-ups sollen durch moderate Mietangebote eine Chance erhalten. In das Profil passt das Co-Working-Space, das im früheren Viba-Geschäft auf der Nicolaistraße am 4. April an den Start geht. Initiator ist der Mittelzentrale Städteverbund. Damit die Innenstadt nach La-

denschluss und am Sonntag nicht ganz tot ist, braucht es gut funktionierende Gastronomie. Da hat Auerbach noch Baustellen. Bisher nichts geworden ist es mit dem Einzug von „Curry 32“. Uwe Prenzel schätzt vorsichtig, dass ab dem Sommer dort megascharfe Currywürste über Tresen gehen könnten.

Gut sieht es im früheren Glückscfé am Altmarkt aus. Wer dieser Tage durch das Schaufenster lugt, kann schon die neue Inhaberin werken sehen. Kulinarisch geht es nach Mittelamerika zu den alten Mayas, verrät die Gastronomin. Im Mai will

„Die Innenstadt wird nicht mehr alleine durch Einzelhandel funktionieren.“

Uwe Prenzel Citymanager

die Rodewischerin eröffnen. Noch ungewiss ist, wer oder was in das Eckgeschäft am Neumarkt zieht, in dem bis Jahresende noch die „Leseinsel“ war. Buchhändlerin Birgit Hundt schloss aus gesundheitlichen Gründen. Noch bis vor kurzem bastelten Birgit Hundt und die Tochter von Vermieterin Anna Möckel an einer Übergabe des Buchladens. Das habe sich leider aus persönlichen Gründen zerschlagen, bedauert Anna Möckel. „Ich suche dringend einen neuen Mieter“, so die Hauseigentümerin. Verbessert hat sich die vietnamesische Textilhändlerfamilie Nguyen, die nur ein Haus weiter gezogen ist – und zwar in ihr eigenes Haus an der Nicolaistraße. Das war möglich, weil dort „Pizza Pronto“ aufgegeben hat und die Ladenfläche frei wurde. Dafür steht der alte Standort von „T & H“ Moden jetzt leer. Auffallend ist, dass es das einzige noch nicht sanierte Haus in der Zeile ist. Der Eigentümer, die Meisel Immobilien GmbH, wolle das Haus sanieren, zwei Wohnungen ausbauen und durch einen hinteren Anbau die Ladenfläche von 120 auf 180 Quadratmeter für einen hiesigen Händler erweitern, so Uwe Prenzel.

Wanne erleichtert die Geburt für Mutter und Kind

Für manches Neugeborene beginnt die erste Minute auf Erden fast schon mit Wellness. Was Zimt oder Nelke damit zu tun haben.

VON CORNELIA HENZE

RODEWISCH – Im Zentrum des Raumes steht eine große Wanne. Drumherum herrscht gedämpftes Licht. In der Ecke der schwache Schein einer Salzkristalllampe. Ein wenig duftet es nach Kräutern oder der Margeritenwiese, die da als Poster die ganze Wand einnimmt. Das Ambiente erinnert fast an Urlaub und den Spa-Bereich eines Hotels, wenn man nicht wüsste, dass das ein Kreißsaal ist. Ein ganz besonderer. Erst vor kurzem hat das Klinikum Obergöltzsch die alte Geburtswanne gegen eine neue getauscht und den Raum vom Traumaustatter Schön-

felder mit warmen Farben und Accessoires ausstaffieren lassen. „Wir sind ein junges, alternatives Team, das den Frauen entspanntere Arten der Geburt aufzeigt“, sagt die leitende Hebamme Antje Kovacs. Eine ganz junge aus dem Team ist Marie Tröger (23), die zu den ersten gehört, die im Modell den Hebammenberuf an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena und natürlich in ihrer Praxiszeit am Klinikum Obergöltzsch wird sie mit modernen Geburtspraktiken bekannt gemacht. Heutzutage müssen Frauen ihre Kinder nicht mehr in der Rückenlage gebären. Viel entspannter rutschen Kinder in die Welt, wenn ihre Mütter während der Geburt sitzen, hocken, knien, aufrecht stehen – oder eben in der Wanne sitzen.

„Alles ist besser als die Rückenlage. Für Frauen ist es schöner, wenn sie sich bewegen können, weil sie so selbst entscheiden, wie die Geburt läuft“, so Antje Kovacs. Lässt das Ba-

by auf sich warten, ist die werdende Mama von langen Wehen gestresst und müde, helfe ein wohliges Bad in Lavendel oder Melisse. Soll das Baby nun endlich kommen, wirken Badeextrakte aus Rosmarin, Zimt oder Nelke geburtsfördernd. Dazu entspannen die Frauen im 38 Grad warmen Wasser. Dem Wasser beigemischte Kräuteraromen dienen nur der Geburtsvorbereitung. Hat sich eine Frau entschlossen, ihr Baby im Wasser zu gebären, wird das aromatisierte gegen warmes Wasser ohne Zusätze ausgetauscht.

596 Geburten haben die neun Hebammen und zwei Studierenden 2022 begleitet. Nur vier Prozent der Frauen entschieden sich, ihr Baby in der Wanne zur Welt zu bringen. Nicht geeignet seien Wassergeburten bei Risikoschwangerschaften oder wenn sich Frauen Schmerzlindernde Medikamente oder etwa eine Periduralanästhesie (PDA) geben lassen. Ansonsten wollen Antje Kovacs und ihr Team die Frauen ermutigen, die Wanne auszuprobieren. „Auch die Kinder kommen entspannter auf die Welt“, berichtet die Hebamme von Säuglingen und ihren ersten Schwimmbewegungen. Wenige Augenblicke später bekommt die Mama ihr Baby in die Arme gelegt. Das sogenannte Bonding, der erste Kontakt zwischen Eltern und Kind, gegenseitig Wärme und Nähe zu spüren, sei dem Team im Kreißsaal unheimlich wichtig.

Und die Rolle des Vaters? Der verfolgt die Geburt seines Kindes am Wannenrand, reicht seiner Frau Getränke, liebkost, sorgt für Extras und Musik aus der Konsole. Entspannungsmusik oder auch mal Metal für Stunden in Dauerschleife sei für Hebammen nicht immer leicht zu ertragen, gehörte aber zu dem schönen, jedoch schweren Beruf dazu.



Hebammen-Studentin Marie Tröger (links) und Antje Kovacs, leitende Hebamme, bereiten ein Bad für eine Geburt vor.

FOTO: DAVID RÖTZSCHKE

Anzeige

LETZTE WOCHE!

Der Räumungsverkauf bei Möbel Künzel in Plauen geht dem Ende entgegen! Für die letzten Tage gibt's ein sensationelles Versprechen:



Es ist bald soweit! Am 15. März ist der Räumungsverkauf bei Möbel Künzel vorbei. Dann ist es auch vorbei mit hohen Rabatten auf hochwertige Möbel! Deshalb: Sie sollten die letzten Tage bis zum 15. März nutzen. Schleppen Sie schnell noch raus, was Sie gebrauchen können!

„Wir wollen am 15. März für immer zuschließen.“ erklärt uns der Inhaber. „Dann soll die Immobilie übergeben werden. Leider haben wir aber noch große Bestände. Um die besenreine Leerung in den nächsten

Tagen noch zu erreichen, verspreche ich allen: alles gibt's dann zum halben Preis! Ohne Wenn und Aber, das Haus muss leer werden!“

Zwar sind in den Ausstellungs-räumen bereits Lücken zu erkennen, doch sind derzeit noch zu viele Hochwertmöbel vorhanden. Die Verantwortlichen müssen daher zu dem sensationellen Rabattversprechen greifen. „Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende!“ so der Verkaufsleiter. Man hat vorher heftig darüber diskutiert. Da aber ein Einlagerung der Rest-

bestände aus Kostengründen ausscheidet, musste man sich zwangsläufig für diese einmalige Maßnahme entscheiden. Nur noch kurze Zeit, dann wird bei Möbel Künzel für immer zugeschlossen, nach über 100 Jahren! Nutzen Sie diese kurze Zeit unbedingt! Dann ist es vorbei mit preiswerten Möbelschnäppchen.

Räumungszeiten: wochentags von 10-18 Uhr, samstags von 10-16 Uhr

Möbelhaus Künzel
Böhlerstraße 13-17
08527 Plauen